



*Sehr geehrte Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, sehr geehrte Damen und Herren!*

Der Zusammenhalt in Gemeinden, Regionen und Organisationen ist von besonderer Bedeutung. Das Gefühl, eingebettet in eine Gemeinschaft zu sein ist ein gutes, und man bleibt gerne in so einer Gemeinde. Dennoch wird es immer schwieriger, Menschen für die Arbeit in Vereinen zu finden. Die Individualisierung schreitet voran, der Idealismus tritt zurück. Auch für die Feuerwehren wird es nicht leichter, Menschen zu finden, die sich im Sinne der Gemeinschaft für die Gemeinschaft einsetzen.

In Ottensheim gibt es ein starkes Vereinswesen. Dennoch hört man auch bei uns ab und zu Klagen über die fehlende

Bereitschaft, Funktionen und damit auch Verantwortung zu übernehmen. Ein Ort / eine Gemeinde lebt von den Menschen, die sich unterhalten, gemeinsam etwas tun, sich austauschen und vor allem von den anderen etwas lernen bzw. anderen von seinen eigenen Fähigkeiten etwas mitgeben. All das basiert in der täglichen Vereinsarbeit – ob im Sport, in der Kultur, im Sozialen und selbstverständlich bei den Feuerwehren.

Die Feuerwehren müssen vernetzt, strukturiert, professionell und diszipliniert sein. Jeder Handgriff muss sitzen, um die Einsätze bei Katastrophen jeder Art durchführen zu können. Üben, Fortbildung und das Ablegen von Prüfungen sind die Grundlage für einen wirkungsvollen Einsatz, der Menschenleben rettet und den Schaden rundherum so gering wie möglich hält. Nicht zu ver-

gessen und für manche auch ganz selbstverständlich ist die Mithilfe der Feuerwehr bei Großveranstaltungen im Ort und ich bedanke mich ganz herzlich an dieser Stelle für diese Einsätze.

Ich gratuliere allen Feuerwehrmännern und -frauen zu den bestandenen Prüfungen und Auszeichnungen im letzten Jahr und bedanke mich beim gesamten Kommando für das vertrauensvolle, engagierte und kompetente Zusammenarbeiten und wünsche allen Feuerwehrmännern und -frauen weiterhin alles Gute!

Uli Böker  
Bürgermeisterin der  
Marktgemeinde Ottensheim



*Geschätzte Ottensheimerinnen und Ottensheimer!  
Liebe Kameraden,  
Freunde und Gönner  
der Freiwilligen  
Feuerwehr Ottensheim!*

Kaum zu glauben, aber 2012 geht schon wieder dem Ende entgegen und es ist wieder an der Zeit, Ihnen den Tätigkeitsbericht der FF Ottensheim, IHRER FEUERWEHR, zu überreichen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich persönlich bei allen für die Unterstützung der Feuerwehr Ottensheim bedanken. Herzlichen Dank für Ihren Besuch beim Tag der offenen Tür, bzw. für Ihre Spende bei der Haussammlung.

Wir können wieder auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken. Manches davon sieht bzw. hört man, vieles bleibt verborgen.

Die persönliche Weiterbildung, die Nachwuchsarbeit, die vielfältigen Verwaltungs- und Erhaltungsaufgaben für diesen „100 Mitarbeiterbetrieb“, die Sicherung der Einsatzbereitschaft durch Übungs- und Einsatzplanung, und und und.

Durch den dadurch erreichten hohen Ausbildungsstand der Feuerwehr Ottensheim ist es uns möglich, allen in Not Geratenen Hilfe leisten zu können.

Und das freiwillig und unentgeltlich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr für „UNSER OTTENSHEIM“.

Viele Einsatzstunden haben wir auch wieder rund um Kultur- und Sportveranstaltungen in der Gemeinde geleistet und das alles neben der „normalen Einsatzfähigkeit“, dem notwendigen Ausbildungs- und Übungsdienst und dem Tag der offenen Tür.

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen, die

mich unterstützen, herzlich bedanken. Ich hoffe aber auch, dass die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ottensheim und die Unterstützung durch die Bevölkerung für „unsere Feuerwehr Ottensheim“ weiterhin so gut funktionieren wie bisher.

Euer  
Gerold Wallnöfer  
Pflichtbereichskommandant  
von Ottensheim

## Einsätze

### Wasserrohrbruch in der Lederergasse

Am Sonntag, 19. Februar 2012, um 9.31 Uhr wurden wir durch die Sirene zu einem Einsatz gerufen. Einsatzgrund: Wasserrohrbruch in der Lederergasse – eigentlich ein ungewöhnlicher Einsatz um diese Jahreszeit.

Der Besitzer des Objektes erwartete uns schon und erklärte, dass der Wasserzähler im Eingangsbereich geplatzt sei und er den Schieber nicht abdrehen könne.

Das Wasser suchte sich daher den Weg in den Keller, der ca. 25 cm unter Wasser stand.

Es wurde sofort versucht, den Hausanschlussschieber zu schließen - da der Besitzer aber nicht wusste, welcher auf der Straße der richtige ist, mussten alle 5 vorhandenen zuerst von Schnee und Eis befreit und einer nach dem anderen abge-

dreht werden. Als wir den richtigen geschlossen hatten, konnte mit den Auspumpen des Kellers begonnen werden.

In der Zwischenzeit waren auch die von uns verständigten Mitarbeiter der Marktgemeinde Ottensheim eingetroffen und der defekte Wasserzähler wurde getauscht. Der Wasserzähler war auf Grund der anhaltenden Kälte Anfang Februar aufgefroren.

Die 22 Männer bzw. Frauen mit 3 Fahrzeugen konnten um 10.45 Uhr wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.



Der richtige Absperrschieber musste erst gesucht und von Eis und Schnee befreit werden, um den Wasserzufluss zu stoppen.

### Ölaustritt bei einem LKW in der Maurederstraße

Montag, 30. April 2012 – 10.06 Uhr – Einsatztext lautet: Ölaustritt in der Maurederstrasse 2



Durch das rasche Handeln aller Beteiligten konnte das Eindringen des Hydrauliköls in die Kanalisation verhindert werden.

Während der Anfahrt nimmt der EL mit dem LFK Kontakt auf, um genauere Informationen zu erhalten.

„Von einem LKW läuft Öl aus und droht in das Kanalsystem zu laufen“ wird uns über Funk mitgeteilt.

Beim Eintreffen bietet sich folgendes Bild:

Ein LKW hatte Garagentore angeliefert und beim Einziehen des Krans ist die Hydraulikleitung geplatzt. Da die Straße dort abschüssig ist, hat das auslaufende Öl den Weg Richtung Straßeneinlauf gesucht. Der Hausbesitzer hat sofort richtig reagiert und als erste Maßnahme einige Schaufeln Sand hingeworfen und anschließend die FF alarmiert.

Wir haben sofort Ölbindemittel aufgetragen und das noch auslaufende Hydrauliköl aufgefangen.

Nach einer Stunde war die Straße gereinigt und die 16 Männer der FFO konnten ebenfalls wieder abrücken.

### Immer wieder Alarmierungen zum Öffnen von Lifttüren

Immer wieder werden die Einsatzkräfte der FFO zur Befreiung von eingeschlossenen Personen in Liften gerufen. Dies passiert dann, wenn kein Beauftragter vor Ort ist oder aber auch, wenn es sich um einen Notfall außerhalb der Betriebszeiten der Wartungsfirmen handelt. Heuer hatten wir 2 solche Einsätze. In den meisten Fällen hat sich der angenommene Notfall schon zum Guten gewendet und der besagte Lift ist schon wieder leer. Wenn es aber doch einmal sein sollte, dass der Lift nicht automatisch langsam ins nächste Stockwerk fährt und zu öffnen ist, bitte Ruhe bewahren, wir werden uns so rasch wie möglich bemühen, Sie aus solch einer misslichen Lage zu befreien.



## Autobrand in der Weingartenstraße

Am 16. Dezember 2011 kam es so gegen 11.45 Uhr zu einem spektakulären Autobrand.



Die Kunststoffkarosserie von diesem Fahrzeug brannte fast zur Gänze ab. Übrig blieb nur ein Rest am Heck und die Metallteile, welche durch die enorme Hitze teilweise zu schmelzen begannen.

Schon bei der Anfahrt zum Feuerwehrhaus war eine extreme Rauchwolke hinter dem Lagerhaus zu sehen. Befürchtungen, dass es im Lagerhaus

brennt, bewahrheiteten sich aber doch nicht.

Alarmiert wurden wir zu einem Autobrand. Sofort wurde unser Tanklöschfahr-

zeug besetzt und zum nahen Einsatzort ausgefahren. Dort angekommen stellte sich heraus, dass ein dreirädriges Kraftfahrzeug, welches auch

als Robin bekannt ist, aus ungeklärter Ursache brannte. Wir hatten ja schon mit einigen Autobränden zu tun, dass ein Fahrzeug aber so gut brennt ist nicht normal, wenn man aber weiß, dass es sich dabei um eine Karosserie aus Kunststoff handelt, erklärt das alles.

Der Löschangriff wurde mit 2 Hochdruckrohren, unter Zugabe von Schaummittel, durchgeführt. Mittlerweile rückten auch die Kameraden der FF Höflein an, welche bei den Löscharbeiten zwar nicht mehr gefordert wurden, bei den Aufräumarbeiten und dem Verladen der Fahrzeugreste auf den Autotransporter aber tatkräftig mithalfen.

Welch enorme Hitze bei diesem Brand entstand zeigte die Tatsache, dass der Asphalt und die angrenzende Gartenmauer auch in Mitleidenschaft gezogen wurden.

## Brand einer Maschinenhalle in Purwörth, Gemeinde Walding

Am 20. Mai ging in Purwörth, Gemeinde Walding, aus ungeklärter Ursache eine Maschinenhalle in Flammen auf.



Der Atemschutztrupp der FF Ottensheim musste mit enormer Rauchentwicklung kämpfen.

Die Rauchentwicklung war so stark und schon von weitem zu sehen, dass von der Feuerwehr Walding sofort Alarmstufe 2 ausgelöst wurde. Die FF Ottensheim rückte laut Alarm-

plan mit dem TLF-A 4000 zu diesem Brand aus. Als wir beim Brandobjekt eintrafen, standen die Maschinenhalle und der angrenzende Misthaufen im Vollbrand. Wir wurden



So sehen Feuerwehrmänner aus, auf die Verlass ist. Josef Amtmann, Fritz Gierlinger und Manfred Donnerer.

zur Brandbekämpfung mit schwerem Atemschutz und einem C-Rohr eingeteilt. Durch das rasche Eingreifen der alarmierten Feuerwehren konnte der Brand aber dann doch relativ rasch unter Kontrolle gebracht werden und ein weiteres Übergreifen auf die angrenzenden Gebäude verhindert werden. Die Wasserversorgung der zur Brandbekämpfung eingeteilten TLF-

Besetzungen musste über eine längere Wegstrecke, und zwar von der Schottergrube der Fa. Zellinger, aufgebaut werden. Auch unser Atemschutzfahrzeug zur Versorgung der AS-Träger und die neue TMB der FF Walding wurden bei diesem Brand benötigt. Beteiligte Feuerwehren waren: Walding, Ottensheim, Höflein, Puchenau, Goldwörth, Rottenegg und Gramastetten.

## Brand einer Rundballenpresse in Lindham



Der Brand der Rundballenpresse hat sich Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehren nicht auf die angrenzenden Felder ausbreiten können.

24. Juli 2012, 17.00 Uhr:  
Brand einer Rundballenpresse auf einem Feld in Lindham, Gemeinde Walding.

Weil der Brand der Rundballenpresse mitten auf einem abgedroschenen Feld entstand und die nächste Wasserentnahmestelle erst im Ortsteil Rodl war und das Legen der Versorgungsleitung zum TLF Walding dementsprechende Zeit und Schlauchmaterial in Anspruch nahm, wurden wir zu diesem Brand nachalarmiert.

9 Mann fuhren mit dem TLF-A 4.000 zum besagten Einsatzort, der wegen der umlie-



Eben noch als Lotse am Sportplatz, jetzt schon als Maschinist mit dem Tanklöschfahrzeug im Einsatz. Man beachte noch den Warnüberwurf vom Lotsendienst.

genden Maisfelder nur schwer einsehbar war. Bei unserem Eintreffen war das Meiste aber schon erledigt und unsere Arbeit konzentrierte sich nur mehr auf Nachlöscharbeiten. Ein Bereich des abgeernteten Feldes wurde vorsorglich nochmals abgelöscht, die abgebrannte Ballenpresse mit Wasser gekühlt und die Glutnester entfernt. Da auch lebhafter Wind wehte, hätte dieser Brand auch schnell das noch nicht gepresste Stroh oder auch die umliegenden Felder in Brand stecken können. Also nochmals Glück im Unglück.

### Lotsendienst beim Fußballfreundschaftsspiel LASK Linz gegen TSG 1899 Hoffenheim, einer Mannschaft der Deutschen Bundesliga

Am 24. Juli fand im Ottensheimer Stadion ein Freundschaftsspiel LASK gegen Hoffenheim statt. Diese Möglichkeit ergab sich, da die Deutsche Bundesligamannschaft in Feldkirchen, im Schloss Mühldorf, auf Trainingslager war. Um den erwarteten Besucheransturm in geordneten Bahnen ablaufen zu lassen, wurden wir vom TSV Ottensheim um Mithilfe gebeten. Lotsenkommandant Josef Amtmann organisierte die 6 Mann und konnte diese Veranstaltung zur Zufriedenheit aller abwickeln.

Dass nicht immer alles so läuft wie man es plant sieht man an der Tatsache, dass zur selben Zeit 2 weitere Hilfeleistungen von uns zu erledigen waren.

## Bergung eines „entwischten“ Strohrundballens

Dienstag, 24. Juli 2012.

Während des Lotsendienstes beim Fußballspiel 1899 Hoffenheim gegen LASK erhielt KDT Wallnöfer einen Anruf vom Kameraden Franz Grilnberger.

„Ein Strohrundballen ist in den Bach gerollt. Da er ganz geblieben ist, sollte er geborgen werden“.

Nach dem Lotsendienst fuhren wir mit dem RLF-A 2000 zum Feld oberhalb der Kompostieranlage Ottensheim. Der „entflohene Strohrundballen“ hatte sich genau zwischen 2 Bäumen den Weg gesucht und lag dort über dem Bachbett.

Zuerst mussten wir den Ballen mittels Rundschlingen sichern, damit er, währenddessen wir ihn mit der Seilwinde wieder auf das Feld zogen, nicht zerfallen konnte.

Nun mussten wir unser RLF-A 2.000 so positionieren, dass wir den Rundballen auch wieder genau zwischen den beiden Bäumen nach oben ziehen konnten, so wie er den Weg nach unten genommen hatte. Nach rund einer halben Stunde hatten wir den „Flüchtling“ wieder auf das Feld zurückgezogen und die Mannschaft konnte ins Feuerwehrhaus einrücken.



Mit der Seilwinde des RLF-A wurde der Strohrundballen auf das Feld zurückgezogen.



## Immer wieder Alarmierungen wegen umgestürzter Bäume

*Auch heuer wurde unsere Feuerwehr wieder zu mehreren Alarmierungen wegen umgestürzter Bäume oder abgerissener Äste gerufen.*

Generell ist dazu zu sagen, dass, wenn Gefahr in Verzug ist, wir natürlich sofort mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln beginnen, solche Schäden aufzuarbeiten und den betroffenen Personen oder Einrichtungen zu helfen. Heuer war dies z.B. auf der B 127 ein

großer Ast, der zu Verkehrsbehinderungen führte und sofort weggearbeitet werden musste. Ein anderes Mal war es ein durch einen heftigen kurzen Sturm umgefallener Nadelbaum, welcher Teile eines Daches und eines Balkons zerstörte, oder aber auch ein



*Bei Einsätzen auf der Bundesstraße 127 zählt jede Minute, um ein Verkehrschaos zu verhindern.*



*Bei einem kurzen aber heftigen Sturm fiel dieser Nadelbaum auf die Terrasse und beschädigte auch Teile des Daches.*

zum Teil umgefallener Baum auf der Linzer Straße der den Verkehr zur B 127 verspernte. Dieser Baum wurde dann zur Gänze entfernt, da nicht auszuschließen war, dass der Rest auf die Mühlkreisbahn fällt und den Zugverkehr behindert oder gefährdet.

Ist keine Gefahr in Verzug oder soll ein Baum nur entfernt werden weil er stört, ist dies eine Arbeit für Spezialisten, die auch das entsprechende Gewerbe angemeldet haben.



*Während dem Arbeiten auf der Leiter wird diese von 2 Kameraden gesichert.*

## Mähdrescher mit Reifenpanne bei der Ernte

Am 8. Juli, so gegen 22.00 Uhr ereilte uns ein Notruf bei dem von einer misslichen Lage eines Mähdreschers berichtet

und um unsere Mithilfe gebeten wurde. Wir rückten mit unserem RLF-A 2.000 zu der Unglücksstelle, einem Feld

nahe dem Anwesen Hackl am Dürnberg, aus.

Dort angekommen konnten wir sehen, dass der Mähdrescher

bereits durch den Besitzer und Mitglieder der FF Koglerau gegen Abrutschen mit einem Traktor und Seilwinde gesichert war. Jetzt ging es darum, den Drescher so weit anzuheben, um das defekte Rad abmontieren zu können. Bei so einem schweren Arbeitsgerät auf einem Feld, wo der Untergrund weich und abschüssig ist, nicht ganz einfach. Mittels Unterbauholz und Hebekissen, welche im RLF-A 2.000 mitgeführt werden, konnte das Fahrzeug so weit angehoben werden, dass eine gefahrlose und sichere Demontage des Reifens möglich wurde. Erst am nächsten Tag stellte sich heraus, dass es sich dabei nicht um einen Reifenschaden sondern um einen Riss in der Felge handelte.



*Sicheres und überlegtes Handeln ist in solch einer Situation das oberste Gebot.*

## Personensuche nach Sprung eines Jugendlichen von der Aschacher Donaubrücke

Am 25. August wurden um 5.50 Uhr die Feuerwehren Ottensheim, Walding und Goldwörth mit den Motorbooten zur unterstützenden Personensuche für die Feuerwehren Aschach und Landshaag alarmiert.

Ein junger Bursch war laut Zeugenaussagen anscheinend aus Jux und Tollerei von der Donaubrücke gesprungen. Sofort wurden die Boote zu Wasser gelassen und nach einer Lagebesprechung mit der Einsatzleitung und Polizei, welche zu Land auch 5 Hunde einsetzte, wurde mit der Suche begonnen. Ausgerüstet mit Wärmebildkamera und Feuerwehrauchern wurde der Staubereich des Kraftwerks Ottensheim bis zur Höhe Goldwörth/Alkoven mit den 6 Booten abgesucht. Um ca. 9.00 Uhr zeigte das Echolot eines

Feuerwehrbootes einen undefinierbaren Gegenstand, der die Größe eines menschlichen Körpers hatte, an. Sofort wurde durch die 3 Feuerwehraucher mit den Vorbereitungen zum Tauchgang begonnen. In 6 Meter Tiefe, bei völliger Dunkelheit und starker Strömung, konnte aber niemand gefunden werden. Am späten Vormittag wurde dann die Suche an beiden Donauufer erfolglos eingestellt. Einige Tage später wurde der Körper des jungen Mannes auf der Höhe Alkoven gesichtet und geborgen.



Mit 6 Motorbooten wurde der gesamte Bereich der Donau zwischen Landshaag und Goldwörth abgesucht. Foto: FF Walding

### Polizei fordert Hilfe bei der Suche einer vermissten Person an

Am 5. Juni um 15.50 Uhr wurde die FF Ottensheim von der Polizei zur Unterstützung bei einer Suchaktion angefordert. Vermisst wurde ein junge Ottensheimerin und es musste das Schlimmste angenommen werden. Nach einer Einführung und Erklärung der Situation durch die Einsatzkräfte der Polizei wurde innerhalb eines vermuteten Bereichs mit der gezielten Suche begonnen. Die gesuchte junge Frau wurde auch gefunden, für sie kam aber leider jede Hilfe zu spät. Dies sind Einsätze, die sehr belastend für unsere Mitglieder sind, aber wahrscheinlich nicht zu vergleichen mit dem Schmerz, den die Angehörigen in solch einer Situation ertragen müssen.

### Ottensheim vor 10 Jahren

## August 2002 – Jahrhunderthochwasser verschont auch Ottensheim nicht

Nach sintflutartigen Niederschlägen in der 2. und 3. Augustwoche hatte das ganze Land mit extremem Hochwasser zu kämpfen. Auch Ottensheim wurde nicht verschont. Nach dem ersten Hochwasser am 8. und 9. August, von dem die Gemeinde bis auf kleinräumige Überflutungen und einigen überschwemmten Kellern verschont blieb, kam es ab dem 12. August schlimmer auf uns zu.



Im Bereich Hafenviertel und Donaulände waren alle Häuser vom Hochwasser betroffen.

Die Einsatzvielfalt bei dieser Naturkatastrophe war enorm. Vom Absichern von Verkehrswegen, Personen retten und versorgen, Keller auspumpen, Sandsäcke füllen, Heizöltanks sichern, Ölsperren aufbauen, Fahrzeuge aus Gefahrenzonen schleppen, Keller ausräumen, Straßen und Keller reinigen, bis hin zur Pressearbeit, ging das volle Programm der Feuerwehrarbeit. Eine Katastrophe, an die sich ganz Oberösterreich mit Schrecken erinnert.



Der Schlamm war überall, aber im Bereich der Schiffsanlegestelle und der Sportanlagen gab es die meisten Ablagerungen.



## Mit dem Atemschutzfahrzeug (ASF) im ganzen Bezirk im Einsatz

Das ASF Ottensheim ist ein Stützpunktfahrzeug für den ganzen Bezirk Urfahr-Umgebung und somit bei vielen Großbränden im Einsatz.

Unser ASF ist ein speziell für Atemschutzeinsätze aufgebautes Fahrzeug. Damit kann bei Großeinsätzen gesichert wer-



Hermann Hinterndorfer befüllt die Atemluftflaschen beim Großeinsatz bei der Fa. Zellinger in Lacken.

den, dass entleerte Atemluft- oder Taucherflaschen wieder befüllt werden können. Es können aber nicht nur Flaschen wieder befüllt werden, es sind auch 6 Atemschutzgeräte, eine Wärmebildkamera, ein Gasspürgerät oder aber auch Vollschutzanzüge und andere wichtige Geräte mit im Fahrzeug. Letztes Jahr sind wir mit diesem Fahrzeug zu 9 Großbränden und 13 Übungen im Bezirk ausgerückt. Solche Alarmierungen passieren meist ohne Sirene und nur mit Pager und Handy, da die Anzahl der ausrückenden Mannschaft im Normalfall 3 Mann beträgt und diese besonders auf dieses Fahrzeug eingeschult sein müssen. Im letzten Jahr haben wir bei Einsätzen und Übungen rund 640.000 Liter Luft in Atemluftflaschen abgefüllt.

## Ottensheim vor 40 Jahren Gasthof zur Post, Sommerhaus „Salettl“ brannte aus

Um etwa ein Uhr nachts hörte die Pächterin der „Post“ Hermine Leitner ein Knistern im Dachstuhl des Gasthauses. Als sie Nachschau hielt, brannte das unmittelbar angrenzende Sommerhaus bereits lichterloh. Als die Feuerwehren Ottensheim, Höflein und Walding eintrafen war die Hitze so groß, dass die Brandbekämpfung nur mit dem Wasserwerfer durchgeführt werden konnte, mit anderen Rohren konnte man nicht heran. Es konnte aber ein Übergreifen der Flammen auf den Gasthof verhindert werden, allerdings waren Fenster sowie ein Teil des Daches bereits in Mitleidenschaft gezogen. Brandursache waren Zigarettenstummel, die achtlos in einen mit Papier gefüllten Plastikeimer geworfen wurden.



## Sportanlagen 2 Mal ordentlich mit Wasser aus der Donau versorgt



Wolfgang Gillhofer hier am Wasserwerfer von unserem TLF-A 4.000, der hier rund 1.200 Liter Wasser pro Minute abgibt.

Auch heuer kam wieder 2 Mal die Bitte des Sportvereins an uns, doch den Faustballplatz und das Trainingsfeld mit Donauwasser zu bespritzen, um größere Schäden durch Trockenheit zu vermeiden. Dies bedeutet für uns immer, dass wir mit 2 Fahrzeugen und mindestens 6 Mann anrücken. Mit

der Tragkraftspritze wird das Wasser aus der Donau in 2 B-Leitungen zum Tankwagen und Verteiler gefördert und anschließend über mehrere Strahlrohre und dem Wasserwerfer auf den Plätzen verteilt. Bei solch einer Aktion werden rund 150.000 Liter auf den Rasen aufgebracht.

## Brand eines Bauernhauses in der Koglerau

Am 3. September wurde die Feuerwehr Ottensheim um 01.53 Uhr gemeinsam mit 7 anderen Feuerwehren zu einem Großbrand „Am Großbambberg“ alarmiert.

Da wir in der Alarmstufe 2 mit unserem TLF-A 4.000 eingeteilt sind, rückten wir auch mit diesem Fahrzeug und zusätzlich dem ASF (Atemschutzfahrzeug) zu diesem Brand aus.

Schon von Weitem sah man den Feuerschein über dem Horizont. „Des schaut net guat aus“ waren die ersten Meldungen der Besatzung. Endlich am Einsatzort angekommen war

unsere erste Aufgabe das Übergreifen des Brandes auf den noch nicht betroffenen Teil an der Ostseite des Bauernhofs zu verhindern. Diese Aufgabe wurde gemeinsam mit der FF Pöstlingberg erfüllt. Die gleiche Aufgabe hatten auch andere Feuerwehren vor Ort auf der westlichen Seite. Auch ein Übergreifen der Flammen auf das Materiallager der Hackgutheizung musste unbedingt ver-

hindert werden.

Eine große Hilfe bei solchen Einsätzen ist natürlich auch die neue TMB (Teleskop-Mast-Bühne) der FF Walding, die durch ihre Größe solche Dachstuhlbrände von oben viel besser und effektiver bekämpfen kann. Nach dem Ablöschen der Flammen im Dachgeschoß konnte mit der Bekämpfung der in den Zwischendecken entdeckten Brände begonnen werden. Auch unsere Wehr stellte einen Trupp. Josef Amtmann, Christian Krbecek und Klaus Mayer stellten sich dieser Aufgabe im 1. Stock. Ausgerüstet mit Axt und Wärmebildkamera wurde diese schweißtreibende Arbeit in Angriff genommen. Es dauerte schon einige Zeit und mehrere Atemschutztrupps, bis der in mehreren Schichten aufgebaute Boden, auch durch Zuhilfenahme einer Motorsäge, geöffnet und abgelöscht werden konnte.

Um ca. 06.30 Uhr war der Brand so weit gelöscht, dass die Feuerwehren Lassersdorf, Pöstlingberg, Lichtenberg, Puchenau, Walding und Ottensheim wieder einrücken konnten. Die letzten Ablöscharbeiten wurden durch die Feu-



Die 3 Mann Besatzung des ASF Ottensheim musste bei diesem Einsatz 57 Atemluftflaschen mit bis zu 320 bar Atemluft befüllen.

erwehren Koglerau und Gramastetten erledigt.

Endgültiges „Brand aus“ konnte um 12.45 Uhr gegeben werden.

Insgesamt waren 8 Feuerwehren (Koglerau, Gramastetten, Lassersdorf, Pöstlingberg, Lichtenberg, Puchenau, Walding, Ottensheim) mit insgesamt 19 Fahrzeugen (darunter auch die Teleskopmastbühne und das Atemschutzfahrzeug) und 159 Feuerwehrmänner im Einsatz.



Der Dachstuhl auf der Nordseite des Bauernhauses stand beim Eintreffen der Feuerwehren bereits im Vollbrand.

### Lotsendienste und Brandsicherheitswachen

Im vergangenen Jahr 2012 wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim 6 Lotsendienste sowie 2 Brandsicherheitswachen bei diversen Veranstaltungen in unserem Einsatzgebiet durchgeführt.

Dies waren unter anderem das Fußball-Freundschaftsspiel Hofenheim gegen den LASK, Sonnwendfeuer des TSVO, gUUtE Messe, Bücherkette der Schule und der Donaulauf.



Hermann Hinterndorfer hier im Einsatz bei der gUUtE Messe.



Erst bei Tageslicht ist das ganze Ausmaß des Brandes zu erkennen.



## Übungen

### Übung mit dem Holzverspannungssimulator

Am 9. Jänner 2012 bot sich der Feuerwehr Ottensheim die Gelegenheit, das Arbeiten mit der Motorsäge an verspanntem Holz, wie es z.B. bei Sturmschäden vorkommt, zu üben. Dies war nur möglich, da uns zu diesem Zweck ein sogenannter Holzverspannungssimulator zu Verfügung stand,

den die Landwirte Hubert Füreder und Christian Hartl besorgten. Beim Anwesen von Hubert Füreder (Hasenegger) konnten wir unter der Anleitung von Forstmeister Christian Hartl gefahrlos die unterschiedlichsten Schneidetechniken bei verspanntem Holz ausprobieren.



Die Möglichkeit, mit dem Holzverspannungssimulator zu arbeiten, konnte unter Anleitung von Christian Hartl genutzt werden.

### Februarübung mit dem Überschlagsimulator des ÖAMTC



Mit diesem Unfallsimulator konnten wichtige Erkenntnisse bei der Rettung von verletzten Personen gewonnen werden.

Am 6. Februar 2012 fand diesmal die Monatsübung mit einem FMD-Thema statt.

Wir konnten unseren Kameraden einen Überschlagssimulator des ÖAMTC zur Verfügung stellen, in dem verschiedene Szenarien geübt werden konnten.

Hauptthema des Abends war es, verletzte Personen aus einem auf dem Dach liegenden PKW zu befreien.

Hierbei lag der Übungsschwerpunkt bei der schonen-

den Personenbergung aus einem verunfallten Fahrzeug. Immer wieder kommt es bei Einsätzen vor, dass verunfallte Personen aus schwierigen Lagen gerettet werden müssen. Die Mannschaft der FFO zeigte großes Interesse an der Übung, da dieses Thema jederzeit in der Realität vorkommen kann.

Vielen Dank auch noch an die professionelle Vorstellung des Unfallsimulators durch den ÖAMTC-Mitarbeiter.

### Erstes Abtasten mit der Teleskop-Mast-Bühne Walding



Die Kameraden der FF Walding erklärten uns ihr neues Einsatzfahrzeug in Theorie und Praxis.

Am 2. April hatten wir erstmals die Möglichkeit, mit der seit kurzem in Walding stationierten TMB zu arbeiten.

Am Programm stand erst einmal eine Erklärung des neuen Einsatzfahrzeugs, was zu beachten ist und wie dieses Gerät taktisch eingesetzt werden kann.

Natürlich konnten alle Übungsteilnehmer einmal mitfahren und die Aussicht genießen, was aber nicht Jedermanns oder -frau Sache ist. Die bis in eine Höhe von rund 30 Meter reichende Plattform ist natürlich eine große Arbeitserleichterung bei Brandeinsätzen oder aber auch bei Personenrettungen und Sturmschäden.

Das bei der FF Walding stationierte Einsatzgerät ist für den ganzen Feuerwehrabschnitt Ottensheim zuständig, was die Sicherheit für die in diesem Gebiet lebenden Personen immens erhöht.



Erste Eindrücke gabs von den Einsatzmöglichkeiten der TMB.

## Ein Übungsschwerpunkt – das Hohlstrahlrohr

Im heurigen Jahr hatten wir unter anderem den Schwerpunkt Hohlstrahlrohrtraining. Dies wurde intensiv von allen Gruppen geübt.



Hier wird unter Anleitung geübt, wie ein Feuer aus einem Gasbrenner mit dem Hohlstrahlrohr so weit zurückgedrängt wird, dass ein gefahrloses Abdrehen ermöglicht wird.

Bei Hohlstrahlrohren wird das Wasser durch eine ringförmige Düse geleitet, so dass ein hohler Wasserstrahl entsteht, der jedoch durch bestimmte Techniken wie einen festen oder rotierenden Zahnkranz mit Tropfen gefüllt werden kann, was eine bessere Wasserverteilung und somit auch eine



Der AS-Trupp übt hier das richtige Handhaben des Hohlstrahlrohrs, wie es bei einem Innenangriff vorkommen kann.

wirkungsvollere Rauchgaskühlung zulässt. Ein Vollstrahl aus einer solchen Ringstrahldüse ist stabiler als ein herkömmlicher Vollstrahl und erreicht eine höhere Wurfweite. Es kann damit außerdem stufenlos ein Sprühkegel von teilweise bis über 120 Grad erreicht werden. Es kann auch noch die Durchflussmenge des HSR geregelt werden, die Wasserabgabe muss dazu nicht unterbrochen werden. Der vorgehende Strahlrohrführer kann dadurch einen wassersparenden und dynamischen Löschangriff durchführen.

Da dieses HSR bei uns in der Wehr zwar nicht mehr ganz neu ist, aber jetzt in allen Fahrzeugen solche Strahlrohre vorhanden sind, wurde von allen Gruppen und insbesondere von den Atemschutzträgern ein intensives Training durchgeführt. Dies soll ein Handhaben in dunklen und verrauchten Räumen instinktiv ermöglichen.

## 1. Gruppe übte in der Achleitnersiedlung

In meiner Funktion als Gruppenkommandant versuche ich bei der gesamten Bevölkerung von Ottensheim so gut es geht präsent zu sein, aus diesem Grund wurde eine meiner Übungen mit Kameraden Christian Almansberger in der Archleitnersiedlung ausgearbeitet.

Übungsannahme war ein Wohnhausbrand in der Förgenfeldstraße 3. Schon bei den Übungsvorbereitungen sowie den Erkundungen des Übungseinsatzleiters wurde festgestellt, dass der Teichnerbach nur wenig Wasser bringt und ein Einsatz der Tragkraftspritze (1200 l/min) nur begrenzt möglich wäre. Aus diesem Grund wurde bewusst im Zuge der Übung ein Wasserverbrauch an den Hohlstrahlroh-

ren simuliert, der mehr Wasser verbrauchen ließ als zuließ, was zur Folge hatte, dass die TS (ca. 150 kg) unter der Bundesstraße durch das enge Bachbett hindurch bis zur Donau in Stellung gebracht werden musste, von wo aus eine gesicherte Wasserversorgung gewährleistet werden konnte.

Eine besondere Herausforderung bei dieser Übung war das Abseilen der TS über die steile Böschung sowie der Transport durch das schmale Bachbett, sowie die Leitungsführung durch unwegsames Gelände. Die Übung wurde von zahlreichen Anrainern genau beobachtet und fand großen Anklang, gab es doch für die Kleinen zuletzt eine kühlende Erfrischung.



Mit vereinten Kräften wurde die TS über die Böschung ins Bachbett und anschließend unter der B 127 zur Donau gebracht.



Zufrieden zeigt sich die Mannschaft, weil die Pumpe nach der Schinderei an ihrem Standort bei der Donau steht.



# Frühjahrsübung war für die Ottensheimer Feuerwehren eine besondere Herausforderung!

Die Kirche brennt, so lautete das Einsatzstichwort für die diesjährige Pflichtbereichsübung (Frühjahrsübung), welche von der Feuerwehr Ottensheim ausgearbeitet und gemeinsam mit der Feuerwehr Höflein am 11.05.2012 durchgeführt wurde.

Verstärkung holten wir uns bei unseren Nachbarn der Feuerwehr Walding, die uns mit ihrem, im Dezember in den Dienst gestellten Hubrettungsfahrzeug, einer Teleskopmastbühne mit Korb, unterstützten. Als Ausgangssituation wählten wir einen Brand im Kirchturm nach einem Blitzschlag und unglücklicherweise befand sich zu diesem Zeitpunkt eine Person im Bereich der Glocken und wurde seither vermisst. Eine besondere Herausforderung war und ist der Angriffsweg in der Kirche, wobei der Weg bis zur Orgel relativ problemlos zu bewältigen ist. So erfordert der Weg im Turm von dem Bereich hinter der Orgel bis zum Geläut eine sehr gute Kondition und vor allem gute Trittsicherheit, da es im Turm nur mehr über verhältnismäßig schmale Holzstufen, die fast einer Leiter ähneln, nach oben geht und über diese die Rettung der Person (Übungspuppe mit 70 kg), welche mit Hilfe der Korbtrage nach unten gebracht werden musste, erfolgte. Erschwerend kam noch hinzu, dass dieser Bereich mit



Heuer hatte die FF Ottensheim mit der Pfarrkirche ein besonderes Übungsobjekt ausgesucht.

einer Nebelmaschine verraucht wurde und somit die Sicht teilweise sehr eingeschränkt war.

## Hauptaugenmerke legten wir auf:

- Angriffsweg über eine enge, steile Stiege im Kirchturm, daher schwierige Menschenrettung mit der Korbtrage



Da ist Bewegung im Bild. Die Mannschaft des RLF-A bereitet sich mit einem Atemschutztrupp zum Innenangriff vor.

- Schlauchführung und Verlängerung der HD-Leitung
- Koordination der Einsatzkräfte auf verhältnismäßig engem Raum (Marktplatz, Freitagnachmittag, viele Zuschauer)
- Ausreichende Wasserversorgung für die eingesetzten Strahlrohre
- Aufstellfläche der Teleskopmastbühne
- Wasserversorgung der TMB
- Errichtung des Atemschutzsammelplatzes beim Atemschutzfahrzeug

## Die Aufgabenverteilung war wie folgt:

**TANK Ottensheim:** 1:8  
Atemschutz – Brandbekämpfung



Eine Aufgabe der FF Höflein war es, die Löschwasserversorgung von der Donau aufzubauen. An Markttag keine einfache Sache!



Die schwierige Rettung der verletzten Person aus dem Turm wurde mittels Korbschleiftrage durchgeführt.

Pfarrer Theobald wills ganz genau wissen und bittet um eine Mitfahrgelegenheit. (Alle Fotos: G. Scherer)

fung mit HD-Rohr (HD-Schlauch verlängern!!) (3 Mann)  
Außenangriff mit B- oder C-Rohr bzw. Schützen von Nachbarobjekten (2-4 Mann)  
Hochleistungslüfter bereitstellen und einsetzen (mind. 1 Mann)

TLFA ist Pufferspeicher auch für RLFA und somit auch für die Versorgung der TMB Walding

**RÜST Ottensheim: 1:6**

Atenschutz – Unterstützung des ersten Trupps, Menschenrettung, Brandbekämpfung, (3 Mann)

Wasserversorgung für TMB Walding

Doppelte Schlauchbrücken im Bereich Bahnhofstraße  
Lotsen bei Schlauchbrücken

**PUMPE Ottensheim: 1:8**

Zubringerleitung vom Hydrant in der Hostauerstraße zum TLFA Ottensheim (4

Mann)  
Mithilfe bei der Personenrettung (3-4 Mann)  
Schlauchbrücken und Lotsen Hostauerstraße / Marktplatz

**PUMPE Höflein: 1:8**

Atenschutz – Brandbekämpfung (event. 2. Löschleitung in Turm), Menschenrettung

(3 Mann)  
Zubringerleitung vom RLFA zur Wasserentnahmestelle an der Donau  
Schlauchbrücken und Lotsen für Zubringerleitung

**ASF Ottensheim: 1:2**

Aufbau Atemschutzsammelplatz (z.B. Vorplatz Pöchtra-

ger – 2 Mann)  
Ausgabe von 3 AS-Geräten für FF Höflein

Ausgabe Wärmebildkamera

**MTF Höflein: 1:8**

Atenschutz – Menschenrettung und Brandbekämpfung (AS-Geräte vom ASF – 3 Mann)

Aufbau und Mithilfe beim SAN-Platz

Stellen von Lotsen

**TMB Walding: 1:2**

Schützen des Kirchenschiffs und Brandbekämpfung mit Wenderohr vom Korb aus

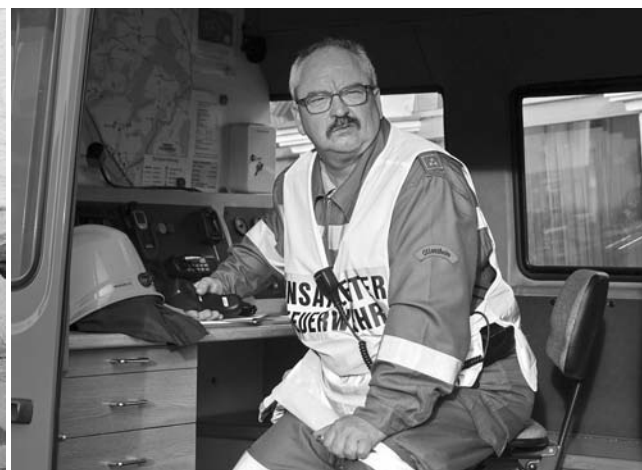
**KDO Ottensheim: 1:2**

Einsatzleitstelle



Bürgermeisterin Uli Böker und Pfarrer Theobald Grüner auf der TMB Walding hoch über Kirche und Ottensheim.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottensheim bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Theobald Grüner und für die unbürokratische Zurverfügungstellung des Kirchenturms als Übungsobjekt.





## Atenschutz- und FMD-Übung in der Neuen Mittelschule

Am 21. Mai führten die Atemschutz- und FMD-Trupps (Feuerwehrmedizinischer Dienst) eine Übung in der Neuen Mittelschule durch.

Ziel dieser Übung war einerseits das reibungslose Zusammenarbeiten von Atemschutz und FMD zu üben, andererseits, speziell für die Atemschutzträger, das Kennenlernen des Gebäudes. Die Atemschutztrupps mussten



Die Atemschutzträger verbrauchten die Restluft noch mit Ballspielen. Bei rund 28 Grad im Schatten ist das sehr schweißtreibend.



Der Brand in der Küche konnte rechtzeitig erkannt und gelöscht werden, noch bevor ein Vollbrand entstand.

nach dem Brandschutzplan vorgehen und verschiedene Örtlichkeiten aufsuchen, z.B. Heizraum, Physiksaal, Lüftungsanlage am Dachboden, Gashauptkahn, Betätigungsstellen vom Rauchabzug. Im Physiksaal war eine Person aus dem Gefahrenbereich zu retten und dem FMD zur weiteren Versorgung zu übergeben.

Weiters hatte der FMD-Trupp im Heizraum die Erstversorgung an einer abgestürzten Person durchzuführen und anschließend schonend aus einer sehr schwierigen Situation zu retten.

Da die Atemluftflaschen noch nicht ganz leer waren, konnte auch noch der Ballspielplatz getestet werden.

## Übung am Schlauchturm unseres Feuerwehrhauses

Auf Wunsch der Mannschaft wurde wieder einmal das richtige Aufstellen und Besteigen von Leitern sowie das Abseilen geübt. Anfangs wurde die Handhabung von Steck-, Schiebe- und Hakenleiter erläutert und in der Praxis erprobt. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf den Aufstellwinkel, dem richtigen Besteigen der Leitern mit Schläuchen sowie dem Aufziehen von Schläuchen und deren Sicherung gelegt.

An diesem Abend wurden auch mehrere Möglichkeiten der Selbstrettung durch Abseilen geübt, sowie die Bergung von Verletzten vorgenommen.



Die verschiedenen Möglichkeiten zur Selbstrettung wurden bei dieser Übung der 1. Gruppe geübt.

## FMD Ersthelfer-Ausbildung

Im November 2011 und März 2012 konnte OAW Wolfgang Waldburger mit seinem Team im Abschnitt Ottensheim insgesamt 45 Feuerwehr-Ersthelfer ausbilden.

Von der Feuerwehr Ottensheim legte Christian Almansberger im Feuerwehrhaus Herzogsdorf am 8. März die Prüfung ab.

## Neue Atemschutzträger

Christoph Reisinger und Thomas Kindermann haben im Dezember die Ausbildung zum Atemschutzträger absolviert und erfolgreich abgeschlossen.

## Ausbildung im Bereich des Lotsen- & Nachrichtendienstes

Im Zuge von zwei Monatsübungen wurde eine Funk- und Fahrübung mit Kartenkunde, Hydranten-Plan, Orts-Plan und theoretischer Schulung durchgeführt.

### Sonstige Tätigkeiten

Die Brandschutzpläne im Kommandofahrzeug und Feuerwehrhaus wurden überarbeitet und neu sortiert. Bei einigen Neubauten im Gemeindegebiet nahmen wir bei Brandschutzbegehungen teil (neue Schule, EKZ, Tiefgaragen, Lifte).

Im Bereich der Umkleidespindel wurde ein Alarmmonitor, auf welchem die Einsatzdaten zu sehen sind, montiert.

## FMD-Übung 13. Sept. 2012

*Eine Übung, bei der die richtigen Beatmungstechniken im Vordergrund standen.*

Im Feuerwehrdienst gibt es Beatmungstücher und Taschenmasken zur Beatmung bei einer Wiederbelebung.

Neu ist, dass es Einwegbeatmungsbeutel gibt, die vom Samariterbund Linz zur Verfügung gestellt wurden. Gerade der Eigenschutz bzw. die Einsatzhygiene sind immer mehr Thema bei den Ersthelfern.

Der 2. Teil der Übung bestand darin, die Rettungsrucksäcke neu zu befüllen.

Die FFO hat derzeit 4 Rettungsrucksäcke im Dienst – es können somit bis zu 12 Verletzte bzw. Schwerverletzte in der Erstphase versorgt werden.



*Christian Almansberger und Markus Steinwiedder üben unter Anleitung von Wolfgang Waldburger das richtige Beatmen.*

## Atemschutzleistungsprüfung in Bronze und Gold

*Am 25. 02. 2012 fand im Feuerwehrhaus in Bad Leonfelden die erste Atemschutzleistungsprüfung Stufe 3 statt.*

Franz Kindermann, Markus Steinwiedder und Wolfgang Waldburger stellten sich den Aufgaben in verschiedenen Stationen. So war eine schriftliche Prüfung abzulegen, Atemschutzgeräte zu überprüfen und eine praktische Übung mit Personenrettung durchzuführen. Unterstützt wurde der Trupp von Christian Almans-

berger, der die Atemschutzüberwachung durchführte. Nach erfolgreicher Bewältigung aller Stationen wurden die Leistungsabzeichen in Gold überreicht.

Bereits am Vortag legte ein Trupp der FF Ottensheim die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze ab. Gut vorbereitet meisterten Christian Almansberger, Thomas Kindermann und Christoph Reisinger die theoretischen und praktischen Aufgaben und bekamen anschließend die Leistungsabzeichen vom Bewerterteam überreicht.



*Thomas Kindermann, Christian Almansberger und Christoph Reisinger waren beim Atemschutz-Leistungsabzeichen in Bronze erfolgreich.*



*Markus Steinwiedder, Franz Kindermann und Wolfgang Waldburger errangen als erste Ottensheimer Feuerwehrmänner das Atemschutzleistungsabzeichen in Gold.*

## Atemschutzübung im Feuerwehrhaus

Bei dieser Übung wurde von den Atemschutztrupps das richtige Öffnen von Türen in einen Brandraum, verschiedene Fortbewegungsarten (Seitenkriechgang), das Kühlen von Rauchgasen sowie das Verhalten bei einer Rauchgasdurchzündung (Flash over) trainiert. Dieses Training ist sehr wichtig, da diese Handgriffe und Verhaltensweisen auch unter Nullsicht sicher zu beherrschen sind.

Bei einer weiteren Übung war eine im Keller des Feuerwehrhauses aufgebaute Übungsstrecke mit verschiedenen Aufgaben zu bewältigen. Dazu gehört das Retten einer Person aus dem Gefahrenbereich, das Bergen von Kanistern mit Gefährgut sowie das Überqueren einiger Hindernisse. Dabei werden die Atemschutztrupps von außen überwacht, damit bei Gefahr der Rettungstrupp sofort helfen kann.



## Monatsübung im Juni mit unseren Motorbooten

Am 4. Juni fand eine Übung mit unseren Motorbooten und Zillen statt.



Das Abschleppen von Booten und/oder mehreren Zillen war ein Teil der Übung mit dem A-Boot.

Schon das Wassern der Boote gehört zur Übung, denn das Rangieren mit den Anhängern muss auch geübt werden.

Nachdem wir die Boote im Wasser hatten und die Schiffs-

führer bestimmt waren, ging es mit den verschiedenen Übungsaufgaben los. Dies waren Anlegemanöver an unterschiedlichen Uferbereichen, das Setzen von Ankerbojen in



Wie reagiert ein mit 8 Personen besetztes Boot bei den verschiedensten Manövern? Auch sowas muss probiert werden.

der fließenden Donau, das Abschleppen von anderen Booten und Zillen sowie das Retten von im Wasser treibenden oder schwimmenden Personen. Als lebendes Übungsobjekt stellte sich unser Kamerad Christian Almansberger zu Verfügung. Dieser war mit Neoprenanzug und Schwimmweste bestens ausgerüstet und musste so alle Rettungsversuche über sich er-

gehen lassen, aber nur so kann der Schiffsführer und die Besatzung wirkliche Erkenntnisse für diese Tätigkeiten erzielen. Auch das Fahren mit unseren Handzillen stand auf dem Übungsprogramm. Diese schweißtreibende Fortbewegung auf dem Wasser gehört ebenfalls zur Vorbereitung für den hoffentlich lange nicht mehr eintretenden Ernstfall.

## 2. Gruppe übte Schneidetechniken

Unter der Leitung von GRKDT Roland Ecker wurde von der 2. Gruppe eine Übung beim Feuerwehrhaus durchgeführt. Schwerpunkt waren die verschiedenen Möglichkeiten, bei Kraftfahrzeugen zu verletzten Personen zu gelangen. Dabei wurden die verschiedenen Schneidetechniken, die Handhabung und Einsatzmöglichkeit des Spreizers sowie das Verwenden des Hydraulikzylinders erklärt und geübt. Natürlich kam auch das Stabilisieren von Fahrzeugen und der Selbstschutz beim Entfernen von Frontscheiben nicht zu kurz.



Erich Kainerstorfer schneidet hier unter Anleitung von Roland Ecker die B-Säule eines Übungsautos durch.

## Reanimation unter kontrollierten Bedingungen

Am 5.6.2012 fand im Feuerwehrhaus Ottensheim eine FMD-Übung mit dem Schwerpunkt Reanimation statt.

Danke an Fritz Geyerhofer der FF Puchenau, der die Phantompuppen vom KH der Elisabethinen zur Verfügung stellte. Herr Geyerhofer (Intensivpfleger) ist Bereichsleiter für die Intensivstationen des KH der Elisabethinen. Er leitet auch das Reanimationsteam (Wiederbelebungsteam) im KH. Es wurden auch Kameradinnen und Kameraden der Nachbarfeuerwehren eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen.

Die Phantompuppen wurden über den Monitor gesteuert, so konnten verschiedene Krankheitsbilder beübt werden.

Auch die Effektivität der Reanimation wurde ersichtlich



An der Phantompuppe kann über einen Monitor gesteuert die Reanimation geübt werden.

gemacht, so bekamen wir ein geeignetes Feedback unserer Arbeit und konnten so z.B. den richtigen Druckpunkt, Frequenz und die Beatmung analysieren und durchbesprechen. Ein wertvoller Nachmittag für uns alle.

## Übungsthema im Oktober „Gefahrguttransport“

*Übungsannahme war Flüssigkeitsaustritt bei einem Tankfahrzeug durch ein defektes Absperrventil.*

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle erkannte der Einsatzleiter an Hand Gefahrguttafel mit der Nummer „X886“, dass es sich um eine stark ätzende, giftige Flüssigkeit handelt. Es wurde sofort begonnen, die Gefahrenstellen großräumig abzusperren und eine Beleuchtung aufzubauen. Gleichzeitig rüstete sich ein Trupp (3 Mann) mit Vollschutzanzügen Schutzstufe 3 (gasdicht) aus. Das Anziehen dieser Anzüge ist nur mit Hilfe weiterer Ka-

meraden möglich. Der Trupp hatte nun die Aufgabe, das Leck beim Tankfahrzeug abzudichten, was nach kurzer Zeit mit einer Kunststoffplane und einem Spanngurt erledigt war. Inzwischen wurde von einem anderen Team aus Saugschläuchen und Planen eine Behelfsdeko-Station aufgebaut. Hier wurden die Schutzanzugträger nach dem Einsatz grob von den Schadstoffen gereinigt und von den Anzügen befreit. Der Einsatz mit Vollschutzanzügen zählt zu den körperlich anstrengendsten Tätigkeiten im Feuerwehrdienst, da neben der eingeschränkten Bewegungsfreiheit und Sicht auch einiges an zusätzlichem Gewicht mitgeschleppt werden muss.



Die Vollschutzanzugträger versuchten, das defekte Ventil zu schließen oder zumindest abzudichten.



Ein 2. Atemschutztrupp rüstete sich mit Säureschutzanzügen aus. Diese Anzüge sind aber nicht gasdicht.

## 1. Gruppe übte mit Spreizer und Schere im Altstoffsammelzentrum in Walding

*Auch heuer fanden wieder einige Übungen mit den schweren Bergergeräten statt.*

rung des Fahrzeugs und der Betreuung des Verletzten im Fahrzeug bis hin zum Öffnen des KFZ mit Spreizer, Schere und Hydraulikzylinder und



Auf einer Seite des Fahrzeugs wurde ein Umkippen mit Leiternteilen und Spanngurten verhindert.

Eine davon war von der 2. Gruppe unter der Leitung von GRKDT Markus Steinwiedder. Bei dieser Übung wurde angenommen, dass ein Fahrzeug zur Seite fiel und sich noch eine verletzte Person darin befindet. Bei dieser Übung wurde das ganze Einsatzspektrum abgearbeitet. Von der Stabilisie-

dem endgültigen Retten der Person. Dem Stabilisieren des Fahrzeugs mit Steckleiternteilen und Spanngurten wurde von Übungsleiter Markus Steinwiedder ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Insgesamt eine sehr anspruchsvolle und gelungene Übung der 1. Gruppe.



Auf der anderen Seite des Fahrzeugs wurde mit Kanthölzern gesichert, um gefahrlos zur verunfallten Person zu gelangen.



## FMD-Ausrüstung – zweites Spineboard im RLF-A 2.000

Es wurde ein weiteres Spineboard angekauft, da dieses Gerät gerade in der Personenrettung eine immer wichtigere Rolle einnimmt.

In der notfallmedizinischen Versorgung wurde das Board immer wieder von den Teams des Rettungshubschraubers Christophorus 10 oder NEF 3 Linz angefordert.

Untergebracht haben wir das Spineboard im Rüstlöschfahrzeug, da sich auch das schwere

Bergegerät zur Personenrettung in diesem Fahrzeug befindet.

Eine optimale Ergänzung zur Korbschleiftrage, die auch immer wieder in Kombination mit dem Spineboard verwendet wird.

Dieses Jahr gab es viele Übungen in den Gruppen, wo auch das Spineboard sowie auch alle anderen Rettungsmittel zur Personenrettung herangezogen wurden.



Unser 2. Spineboard wurde im RLF-A im Geräteraum 2 montiert.

## Ersthelfer-Ausbildung – was bringt's?

20.00 Uhr – Ende vom Hallenfußballtraining mit Freunden, 10 Personen im Alter zwischen 60 und 75 Jahren. Umkleideraum: E. 60 Jahre, ca. 100 kg, kippt sitzend rechts gegen die Seitenwand und versucht röchelnd einmal Luft zu holen, dann keine Reaktion mehr. 8 Personen schockiert, wissen nicht was sie tun sollen. Ich erinnerte mich schnell an meine Erste-Hilfe-Kurse (vor 15 Jahren FFO) und den letzten Wiederbelebungskurs für uns Schullehrer 1 Jahr vor diesem Ereignis. Ich entschied, jetzt muss ich handeln.

Verständigung von Notarzt per Handy, eine Person soll die Rettung einweisen. Wir legten E. auf den Boden. Ich überprüfte den Puls und ob die Atemwege frei seien zur Beatmung. Ich begann sofort mit der Herzmassage und zählte dabei laut bis zu jeweils dreißig Druckbewegungen. Unterdessen konnte ich noch eine Person ermutigen, mit meinem Beatmungstuch (das ich fast immer bei mir habe) zum vorgegebenen Zeitpunkt mit überstrecktem Kopf von E. zu beatmen. Nach etwa 7 Minuten sah uns E. noch immer mit weit geöffneten Augen starr an und zeigte keine Reaktion. Meine Freunde sagten geschockt und weinend zu mir, ich könnte abbrechen, denn E. sei sowieso schon tot. Ich erwiderte, ich mache so lange weiter, bis die Rettung kommt. Es dauerte noch 10 Minuten bis ich total verschwitzt von den Rettungsmännern abgelöst wurde, die dann weitere Maßnahmen mit dem Notarzt durchführten.

E. wurde nach rund 35 Minuten in das Krankenhaus gebracht. Ihm wurden 3 Stants eingesetzt und anschließend war er eine Woche im Tiefschlaf. Außerdem waren 2 Rippen gebrochen (ich habe bei meiner Tätigkeit ein paarmal das Knacksen gespürt). Die Ärzte meinten dazu, das kommt vor, wenn man die Druckmassage richtig macht. Das beruhigte mich, dass ich nichts falsch gemacht hatte. Nach 3 Wochen besuchte ich E. im Krankenhaus. Er saß im Bett, hatte weder geistige, sprachliche oder motorische Störungen, nur die Rippen schmerzten ein wenig. Nach einigen Gesprächen begleitete er mich sogar bis zum Lift, wir umarmten uns und ich wünschte ihm gute Besserung. Anschließend kam er zur REHA. Ein halbes Jahr später flog er mit seiner Frau auf Urlaub. Er konnte weiterleben und ich war glücklich. (Tatsachenbericht von H. Bachmayr)

## Übung Gruppe Ecker – April

### Übungsannahme:

Bei Servicearbeiten an der Funkanlage am Schlauchturm rutschte der Monteur beim Abstieg durch die Dachluke aus, schlug mit dem Kopf an die Wand und wurde bewusstlos. Vorschriftsgemäß war er per Seil gesichert, so blieb er unmittelbar unterhalb des Drehkranzes des Schlauchaufzugs hängen.

### Rettungsmaßnahmen:

Nach Beurteilung der Lage und Feststellung, dass die Lebensfunktionen des Verletzten in Ordnung sind, wurde mit der Bergung begonnen. Dazu wurde die Korbtrage eingesetzt. Vorerst wurde der verletzte Monteur auf die oberste Plattform außerhalb des Schlauchturms geborgen und auf die Korbtrage gelegt, gesichert, und erstversorgt. Anschließend wurden die Vorbereitungen zum Abseilen im Innenbereich des Schlauchturms getroffen. Am Drehkranz der Schlauchtrocknung wurde eine Umlenkrolle montiert, die Arbeitsleine eingefädelt und jeweils 2 Mann auf



Birgit Kainerstorfer vom FMD betreut den Verletzten.

jeder Plattform im Inneren zur Sicherung beim Abseilen positioniert. Gut gesichert wurde der Verletzte in der Korbtrage durch das Fenster wieder ins Innere gebracht und mit dem Abseilen begonnen. Dabei wurde der Verletzte, der inzwischen wieder zu Bewusstsein kam, durch den Feuerwehrmedizinischen Dienst (FMD) begleitet. Unten angelangt wurde der Verletzte den Einsatzkräften des Rettungsdienstes übergeben.

Eine sehr realitätsnahe Übung, wenn auch kein Lebender, sondern nur „Herr Hans“, die Übungspuppe mit Echtgewicht in der Korbtrage lag.

## Wasserwehr

### Ein erfolgreiches Wochenende

Erfolgreiches Wochenende der Feuerwehr Ottensheim beim 51. Landes-Wasserwehrleistungsbewerb.



Unsere Zillenfahrer in Landshaag: Josef Amtmann, Roland Ecker, Markus Mayer, Markus Steinwiedder, Karl Gattringer und Karl Widmann. Wegen Krankheit nicht dabei, Stefan Scherer.

Am 15. und 16. Juni fand der diesjährige Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in Landshaag, Gemeinde Feldkirchen an der Donau, statt. Bei herrlichen äußeren Bedingungen und hohem Wasserstand kämpften rund 1.000 Zillenbesatzungen in den einzelnen

Wertungsklassen um den Landessieg. Von der Feuerwehr Ottensheim nahmen anstatt der geplanten 8, krankheitsbedingt leider nur 6 Mann teil. Schon am Freitag gab es ein erstes Abtasten mit der Strecke und die Entscheidung, dass wir schon an diesem Tag einen Be-



Bei Markus Steinwiedder und Josef Amtmann liefs auch ganz gut. Sie wurden in ihrer Klasse 6., was aber sicher noch nicht alles ist.



Bei der Zillenbesatzung Karl Widmann und Klaus Mayer gehts hier volle Kraft voraus in Richtung Bojengasse.

werb fahren würden um nicht am Samstag 3 Mal antreten zu müssen. Die Besatzungen Karl Widmann und Klaus Mayer, Karl Gattringer und Roland Ecker sowie Markus Steinwiedder und Josef Amtmann fuhren eigentlich ganz gute Zeiten, aber der eine oder andere Fehler schlich sich ein, was natürlich zu Strafsekunden führte. Das sollte Samstag nicht mehr passieren, war die Vorgabe. Am Samstag Morgen war dann die Spannung bei

allen zu spüren. Nach dem Besichtigen der Strecke ging es zeitig zum Start um dem großen Trubel und der angesagten Hitze zu entkommen. An diesem Tag lief es besser und Fehler konnten vermieden werden. Auch im Einer-Bewerb, der bei brütender Hitze zur Mittagszeit gefahren wurde, gings ganz gut und Markus Steinwiedder, Karl Widmann und Klaus Mayer konnten die Zillen erschöpft aber zufrieden anderen Teilneh-



Roland Ecker und Karl Gattringer fuhren heuer erstmals gemeinsam, es war eine gute Entscheidung, denn sie wurden in ihrer Klasse 7.





Klaus Mayer und Karl Widmann bei ihrer Fahrt zum Landessieg in der Wertungsklasse Bronze B Allgemein.

mern überlassen. Am späten Nachmittag wurde dann die Siegerehrung abgehalten und die Spannung stieg bei den angetretenen Mannschaften. Das Ergebnis konnte sich dann aber für die Feuerwehr Ottensheim sehen lassen. So konnten wir

mit der Zillenbesetzung Karl Widmann und Klaus Mayer in der Wertungsklasse „Bronze B Allgemein“ die Landessieger stellen. Karl Gattringer und Roland Ecker erkämpften sich hier den ausgezeichneten 7. Rang. Im Bewerb „Bronze A

Allgemein“ (Klasse ohne Alterspunkte) erreichten Markus Steinwiedder und Josef Amtmann den hervorragenden 6. Platz. Im Bewerb „Zilleneiner B Allgemein“ errang Karl Widmann den 3. und Klaus Mayer den 7. Rang. Ein weiterer Erfolg für unsere kleine Abordnung war der 12. Gesamt-

rang von 33 gewerteten Feuerwehren in der Mannschaftswertung. Großer „Abräumer“ bei diesem hervorragend organisierten Bewerb war die ausführende Feuerwehr Landshaag, welche auch den Landessieg in der Mannschaftswertung vor der Feuerwehr Mühlendorf errang.



Karl Widmann im Wertungslauf „Einer“, bei dem er den sensationellen 3. Rang in seiner Wertungsklasse errang.



Klaus Mayer und Karl Widmann wurden in der Wertungsklasse Bronze B Allgemein Landessieger.

## Feuerwehrjugend

### Neuer Jugendbetreuer

Mit der letzten Jahreshauptversammlung im März habe ich das Amt des Jugendbetreuers übernommen und nutze die Gelegenheit, mich kurz vorzustellen.



Christian Krbecek hat mit der Jahreshauptversammlung im März die Jugendbetreuung der FFO von Kurt Kainerstorfer übernommen.

Mein Name ist Christian Krbecek, genannt „Krebi“, bin 29 Jahre alt und selbst Vater zweier Kinder. Ich habe meine Laufbahn in der Feuerwehr Ottensheim im Jahr 2001 begonnen und auch schon mehrere Kurse an der Landes-Feuerwehrscheule in Linz absolviert. Mir macht das Arbeiten mit den „Kids“ sehr viel Spaß und ist mir auch sehr wichtig, denn „Die Kinder der Jugendfeuerwehr von heute sind die Feuerwehrleute von morgen“.

Weiters möchte ich auch kurz noch mein Jugendbetreuer-Team vorstellen:

Jugendbetreuerin:  
Nadine Wallnöfer

Jugendhelfer:  
Dominik Leonhard

Jugendhelferin:  
Kerstin Traxler  
Jugendhelfer:  
Lukas Donnerer

Ich möchte mich auch bei meinen Kameraden und Kameradinnen sowie den früheren Jugendbetreuern den „Kainerstorfers“ recht herzlich für die Unterstützung bedanken.

**Sollte ich jetzt das Interesse bei dem einen oder anderen geweckt haben, auch Teil der Jugendgruppe zu werden, so würde ich mich freuen, dich kennenzulernen.**

**Möglichkeit dazu hast du jeden Mittwoch von 18.30 bis 20.00 Uhr.**

Jugendbetreuer  
HBM KRBECEK Christian

### Bewerbsgruppe der Feuerwehrjugend beim Landesbewerb



Die Jugendgruppe der FF Ottensheim beim Einmarsch zum Landesbewerb in Braunau.

Nach nunmehr fast 8 Jahren bildete sich wieder eine Bewerbungsgruppe in der Feuerwehrjugend. Es war nicht nur für die Jugendlichen eine Herausforderung, sondern auch für mich als Jugendbetreuer. Nach 3-monatiger intensiver Trainingszeit nahmen wir mit 8 Burschen und 1 Mädchen am Abschnittsbewerb in Eschelberg teil. Nach dem positiven Erfolg bei diesem Bewerb beschlossen wir kurzerhand, dass wir auch am Abschnittsbewerb in Zwettl/R teilnehmen. Nachdem auch dieser Bewerb positiv absolviert wurde war es dann am 6. Juli so weit. Die Jugendgruppe nahm am Landesbewerb in Braunau um das Abzeichen in Bronze teil. Alle Teilnehmer der Jugendgruppe konnten das Abzeichen mit nach Hause nehmen.

Beim Bewerb um das Feuerwehr-Jugendleistungsabzei-

chen handelt es sich um einen Gruppenbewerb, bei dem Gruppenzusammenhalt und Disziplin eine große Rolle spielen. Der Bewerb besteht aus zwei Prüfungen.

Erster Teil der Prüfung ist die Feuerwehrhindernissübung, wo die Teilnehmer eine Strecke von 80m mit Hindernissen zurücklegen müssen und beim zweiten Teil muss ein Staffellauf über 400m absolviert werden.

Ich möchte mich auch recht herzlich bei Hr. Pühringer aus Höflein bedanken, dass er uns einen Teil seiner Wiese zum Aufbauen der Hindernisbahn zur Verfügung gestellt hat und auch bei den Eltern, die uns bei den Bewerbungen begleitet und angefeuert haben.

Ich möchte den Teilnehmern zum Abzeichen recht herzlich gratulieren.



Jugendbetreuer Christian Krbecek gratuliert der Jugendgruppe zu ihrer gezeigten Leistung.



## Bezirksjugendlager war heuer in der Nachbargemeinde Walding

Vom 3. – 5. August nahmen wir am Bezirksjugendlager in Walding teil.



Der Brand in der Küche konnte rechtzeitig erkannt und gelöscht werden, noch bevor ein Vollbrand entstand.

Am Freitag um 8 Uhr begann die Anreise zum Jugendcamp mit Last und LF Ottensheim. Dort angekommen konnten wir gleich mit dem Beziehen des Jugendzeltes beginnen, da wir dieses schon am Donnerstagabend aufgebaut hatten. Nach dem Einteilen der Feuerwehren in Züge und Fertigbeziehen der Zelte konnte der Spaß beginnen. Wir erkundeten erst das ganze Gelände und begannen dann mit den ersten Spielen und Aktivitäten der Lagerolympiade. Womit der Tag sehr schnell verging. Am Abend erwartete uns ein Fußmarsch nach Ottensheim zur Schiffsanlegestelle, von wo aus wir eine Schifffahrt mit dem Raddampfer „SCHÖNBRUNN“ bis zum Kraftwerk Abwinden/Asten machten. Auf der Rückfahrt wurde uns auf Höhe Puchenau ein tolles Feuerwerk geboten. Nach der Rückkunft in Ottensheim machten wir uns wieder auf den Weg zurück zum Lager nach Walding. Dort angekommen mussten wir uns bett- bzw. zeltfertig machen und der anstrengende Tag ging zu Ende.

Am Samstag um 07.00 hieß es

dann Tagwache und ab zur Körperpflege. Nach einem reichhaltigen Frühstück begannen wir wieder mit den Spielen und Aktivitäten der Lagerolympiade. Am meisten gefallen haben uns natürlich auf Grund der großen Hitze die Wasserspiele oder das Fahren mit den A-Booten auf der Donau. Nach dem Abendessen hatten dann die Eltern der Jugendfeuerwehr-Kids die Möglichkeit, uns im Lager zu besuchen und sich selbst ein Bild der Lage zu machen. Das Resümee der Eltern war durchwegs überraschend, wie gut dieses Lager organisiert war. Gegen 20 Uhr war eigentlich ein gemütlicher Lagerabend am Lagerfeuer geplant. Doch ein nahendes Gewitter verhinderte das gemütliche Beisammensein am Lagerfeuer. Kurzerhand beschloss die Lagerleitung, den gemütlichen Abend in das Feuerwehrhaus Walding zu verlegen. Es hat auch nicht lange gedauert und die Kids tanzten zu der Musik des DJ's. Gegen 23 Uhr war es dann leider schon wieder Zeit die Nachtruhe im Camp herzustellen. Wie auch am Vortag dauerte es nicht lange und



Beim Bezirksjugendlager gabs ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm für die Teilnehmer aus den Bezirken Urfahr-Umgebung und Freistadt.

Ruhe kehrte über dem Camp ein. Am Sonntag hatten wir dann die Möglichkeit, etwas länger zu schlafen. Nach der Körperpflege und dem Frühstück begannen wir die Zelte abzubauen und verstauten alles wieder in den Feuerwehrfahrzeugen. Gegen 10 Uhr war dann die Siegerehrung der Lagerolympiade und die Schlussveranstaltung des Lagers. Nach einem letzten leckeren Mittagessen ging es wieder zurück

nach Ottensheim zum Feuerwehrhaus, wo noch die Ausrüstung verstaut wurde.

Mit dabei waren: Simon und Simon, Selina, Daniel, Lukas und Lukas.

Als Betreuer: Krebi, Birgit, Dominik.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei den Organisatoren recht herzlich für das gelungene Wochenende bedanken.

## Erfolgreiche Teilnahme am Wissenstest in Kirchschatz

Heuer nahmen 2 Burschen und 1 Mädchen am Wissenstest in Kirchschatz um die Wissenstest-Abzeichen in Silber und Gold teil. Der Wissenstest besteht aus mehreren Teilprüfungen, in denen es zum Großteil um feuerwehrtechnisches Wissen geht, aber auch das Allgemeinwissen rund um Österreich und Verkehrserziehung nicht zu kurz kommen.



Die Teilnehmer beim Wissenstest waren: Simon Schal, Silber; Kerstin Traxler, Gold; Lukas Donnerer, Gold.

# Ein spannender Nachmittag bei der Feuerwehr Ottensheim

Am Freitag, 27. Juli 2012 waren, so wie in den vergangenen Jahren, über 30 Mädchen und Buben zu Gast bei der Feuerwehr Ottensheim.



Unter Anleitung von Manfred Donnerer und Hermann Hinterndorfer konnten die Kinder mit den schweren Bergegeräten ein altes Fahrrad zerlegen.

Mit fachkundiger Betreuung wurde den Kindern der Alltag im Feuerwehrdienst näher gebracht. In 40-minütigem Stationsbetrieb und in kleinen Gruppen erklärten die Feuerwehrleute die vielfältigen Aufgaben, die bei Einsätzen zu bewältigen sind.

Beim Atemschutzfahrzeug wurden Fluchthauben und Atemschutzmasken aufgesetzt, wodurch die Umgebung ganz anders wahrgenommen wird. Sicher eingepackt in die Schutzausrüstung der Feuerwehrleute wurden die Maßnahmen gezeigt, die der FMD (Feuerwehr Medizinischer Dienst) bei Einsätzen leisten muss, Verbände wurden angelegt, Bergungen mit der Schaukeltrage durchgeführt und Maßnahmen zur Ersten Hilfe gezeigt.

Auch der Feuerwehrfunk muss

geübt werden, wenn erst einmal die Scheu zu sprechen ab-

gelegt ist, geht es flott dahin.

Beim Spritzen mit Hochdruck



braucht man gutes Standvermögen und mit Unterstützung gelingt es dann auch, das Ziel zu treffen und die gegenüberliegende Wiese ordentlich zu bewässern. Ist man selber nass geworden, so hilft der Hochleistungslüfter beim Trocknen.

Ein Fahrrad wurde im Nu zerlegt - das Bergewerkzeug (Spreizer und Schere) macht es möglich. Es selbst auch auszu probieren, dazu war an diesem Nachmittag genügend Zeit. Im RLFA-2000 (Rüstlöschfahrzeug mit Bergeausrüstung, Allrad und 2000l Wassertank) stecken sehr viele Werkzeuge.

Ein Höhepunkt ist jedes Jahr die Bootsfahrt auf der Donau. Gut gesichert mit Schwimmwesten waren die Kinder mit dem A-Boot zwischen Kraftwerk und Bleicherbachmündung unterwegs. Für einige war es das erste Mal, dass sie im Feuerwehrboot eine Rundfahrt auf der Donau genießen konnten und dabei dem Schiffsführer zur Seite zu stehen.

Mit Begeisterung ging es zu den Rundfahrten mit dem LFA. Es ist ein Erlebnis für die „Kleinen“, einmal wie die Großen im Feuerwehrauto zu sitzen und eine Runde durch den Ort und über den Dümberg zu drehen.

Pommes Frites und Saft stillten den Hunger und den Durst nach so einem anstrengenden Nachmittag. Noch besser schmecken die Pommes, wenn sie vom Feuerwehrchef selbst frittiert werden!





# 1. OÖ TANKERZIEHEN beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Ottensheim



*Kdt. Gerold Wallnöfer mit Gattin Bernadette begrüßten unsere Besucher persönlich.*

Dieser letzte Sonntag in den Sommerferien ist bei vielen schon ein Fixtermin im Kalender, und so konnten wir auch heuer wieder nicht nur zahlreiche Ottensheimerinnen und Ottensheimer, sondern auch viele Besucher aus den Nachbargemeinden begrüßen. Eine besondere Freude ist es uns immer wieder, viele Kameraden der Nachbarfeuerwehren begrüßen zu können.

Nicht nur das strahlende Wetter, auch das rd. 15 Tonnen schwere Tanklöschfahrzeug brachte Besucher und Akteure am Sonntag ins Schwitzen. Der Höhepunkt am bereits zum 12. Mal stattfindenden Tag der offenen Tür war das 1. OÖ TANKERZIEHEN! 15m weit musste das TLF-A von 6 Männern oder 8 Frauen gezogen werden. 14 Mannschaften maßen ihre Kräfte und bewie-



*Auch eine Abordnung der Politik unter der Führung von Bürgermeisterin Uli Böker gab ihr Bestes, was aber leider nicht reichte.*

waren die Sieger, als sie bei der Siegerehrung eine Torte mit einem Gruppenfoto, aufgenommen vor dem Start, auf Marzipan erhielten.

Als einzige Damen-Truppe bewiesen die Frauen der FF Ottensheim, dass auch sie die Kräfte und die Technik haben, um so ein schweres Gefährt zu bewegen. Ein großer Dank gilt den zahlreichen Besuchern, die die Mannschaften lautstark anfeuerten und für eine tolle Kulisse sorgten!



*Sieger bei unserem ersten Tankerziehen wurde die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Koglerau.*

sen einmal mehr, dass sich nicht unbedingt die Stärksten am leichtesten tun. Letztlich war die Ziehtechnik der Garant für den Erfolg. Mit einer Zeit von 22 Sekunden gewann die Mannschaft der FF Koglerau den Titel des „1. OÖ Tankerziehmeisters“, knapp gefolgt von der FF Lacken. Überrascht



Ein besonderes Erlebnis ist jedes Jahr die Chronik der FF Ottensheim, die von unserem Chronisten Fritz Klambauer betreut wird und im ersten Stock des Feuerwehrhauses aufgelegt war.

Da die Kinder an solch einem Tag natürlich nicht fehlen dürfen, gab es den ganzen Tag Ortsrundfahrten mit einem Feuerwehrauto. Außerdem gab es heuer eine Feuerwehrauto- und eine Kleinkind-Hüpfburg und das Jugendzelt. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei Leopold Hagenauer (vulgo Nachfahrer) für das kostenlos zur Verfügung gestellte Grundstück bedanken.

Das Team um unsere Helga Gattringer sorgte wie jedes Jahr für perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Rollbraten, Bratwürstel, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen.

Für beste Stimmung bis in den späten Nachmittag sorgten „Abendwind“.

Nochmals ein großer Dank an alle Besucher, die durch ihre Anwesenheit und ihre Spenden die Arbeit der Feuerwehr schätzen bzw. unterstützen.

## Geselliges

# „AUF NACH SÜDTIROL“ – Einladung zum 1. FEUERWEHR-OLDTIMERTREFFEN – 135 Jahre Freiwillige Feuerwehr LATSCH, Fest vom 21.–22. Juli 2012

*Das war die Überschrift eines E-Mails, das im Februar in der Feuerwehr-Mailbox landete.*

Ein erster Gedanke: „Das ist ja in meiner zweiten Heimat, dort wo die „Schererfamilie“ herkommt. Das wär doch eine Gelegenheit, den Kameraden den schönen Vinschgau zu zeigen und einen Oldtimer in tadellosem Zustand haben wir ja auch, den LAND ROVER, mit Erstzulassung 1968.“ Gesagt getan, schnell waren die Oldtimerfans beisammen.

Damit unser Land Rover einmal zu einer größeren Ausfahrt kommt,...

Freitag, am Tag vor der Abreise wurde der Landrover auf den Anhänger gepackt, zur Schonung für den ersten Auftritt bei einem Oldtimertreffen. Abreise Sa., 21. Juli 2012, 5.00 Uhr – Ankunft in Südtirol 13.30 Uhr. Mit heftigem Regen auf der Autobahn Richtung Salzburg ging es los. Je näher wir ins Tirolerische kamen, umso besser wurde das Wetter. In Südtirol, beim Halt am Reschensee, mit Blick auf den alten Kirchturm von Graun lachte sogar schon wieder die Sonne. Die Sicht zu König Ortler war jedoch nicht frei, zu



*Jeder Teilnehmer am Oldtimertreffen bekam eine typische Südtiroler Schürze mit diesem Aufdruck.*



*Fast schon geschafft. Letzte Rast mit unserem Gespann schon in Südtirol beim Reschensee, jetzt gehts nur noch einige Kilometer im schönen Vinschgau nach Kortsch in unser Hotel.*

tief hingen die Wolken noch. Im Gasthof zur Sonne in Kortsch wurde Quartier bezogen. „Schwammerlzeit“ war beim verspäteten Mittagessen angesagt. Ein Lob wurde der Küche ausgesprochen. Während einige kurz Siesta hielten, machte eine kleine Gruppe einen kurzen Verdauungs-Spaziergang, hinauf zum Kortscher Ägidikircherl, das in wunderbarer Lage über dem Etschtal liegt, mit herrlichem Rundblick zu den Obstwiesen, Gletschern und Nachbarorten, bevor es zum Festauftakt „135 Jahre FF Latsch“ ging.

Am Festgelände angelangt, wurden wir herzlich empfangen. Für jeden Kameraden gab es den typischen Südtiroler Schurz in blau mit eingesticktem „1. Oldtimertreffen FF Latsch“, sowie eine genaue Unterweisung in der Trage-technik, ob ledig oder verheiratet. Nachdem alle Oldtimer, 25 an der Zahl, aus Deutschland, Südtirol, der Schweiz und Österreich aufgestellt waren, begann ein gemütlicher Abend am Festanger von



*Bei unserer Fahrt Richtung Reschenpass trafen wir schon auf die Oldtimerfreunde der Feuerwehr Kitzbühel mit ihren Fahrzeugen.*



*Sicher in Kortsch angekommen, wird unser „Oldi“ abgeladen. Die letzten Kilometer nach Latsch wurden auf eigener Achse gefahren.*





Es handelt sich hier nicht um einen medizinischen Notfall, sondern um einen optischen. Die Hose von Christian Almansberger war zu lang. Gemeinsam wurde versucht, dieses Problem mit unserer Erste-Hilfe-Ausrüstung zu beheben. Not macht erfinderisch.

Latsch bis kurz nach Mitternacht,...

Am Sonntag, nach einem reichlichen Frühstück, war Treffpunkt am Bahnhofparkplatz der Vinschgerbahn in Latsch. Pünktlich um 9.30 Uhr wurde der Festzug der Oldtimer gestartet, begleitet von der Bürgerkapelle Latsch und dem Spielmannszug aus Calw (Deutschland), sowie den Ehrengästen. Es folgte der Festgottesdienst sowie die Einweihung des neuen FW-Fahrzeugs der FF Latsch, einem Mercedes Sprinter. Nach dem ausgiebigen Mittagessen, kurz nach 14.00 Uhr wurde zur großen Rundfahrt gerufen. Alle Feuerwehr-Oldti-



Fesche Burschen mit ihren typischen blauen Südtiroler Schürzen. Roland Ecker, Christian Almansberger und Franz Grilnberger.

mer, unser Landrover vollbesetzt mittendrin, starteten unter großem Applaus der zahlreichen Gäste zur rund 1-stündigen Oldtimerfahrt. Eine Berg- und Tal-Fahrt durch die beeindruckende Landschaft, vorbei an Burgen, mitten durch Obstplantagen und engen Gassen der Südtiroler Ortschaften. Josef Amtmann am Steuer des LFA begleitete den Konvoi als Schlussfahrzeug.

Wieder am Festgelände eingelangt, wurde mit der Preisverleihung und dem Austausch von Erinnerungs- und Ehrengeschenken begonnen. KDT Wallnöfer übergab unsere Eh-



Günter Scherer, unser fast „Feuerwehler, Südtiroler, Fotograf und Reiseleiter“.

rengeschenke an KDT Linser Werner und seinen KDTSTV Rizzi Lukas von der FF Latsch. Dann kam die Preisverleihung und unsere Vermutung wurde bestätigt. Wir erhielten, als die am weitesten angereiste Feuerwehr (mit rd. 500km), neben anderen kulinarischen Köstlichkeiten, einen überdimensionalen Renken Südtiroler Speck als Preis. Prämiert wurde das originellste und das älteste Fahrzeug, die weiteste Anreise und die Feuerwehr mit den meisten teilnehmenden Kameraden.

Lustig ging es in den Abend hinein. Neue Bekanntschaften wurden gemacht, u.a. mit dem Kommandanten der FF Kortsch Rudolf Lechthaler und seinem Stellvertreter Martin Greis. Und wie es eben bei der Feuerwehr ist, mitten in der



Am Sonntagvormittag wurde ein Autokorso mit allen zum Treffen gekommenen Fahrzeugen durch Latsch gefahren. Im Bild unser Landrover 108, Baujahr 1968, mit 9 Mann Besatzung.



Am Sonntagnachmittag gings dann ebenfalls im Konvoi durch den schönen Vinschgau. Dies aber auf Straßen, die man als Ortsunkundiger sicherlich nicht befahren würde.





Die Abordnung der Feuerwehr Ottensheim mit dem Kommandanten und Stellvertreter der Feuerwehr Latsch vor dem neuen Kommandofahrzeug, welches zum 135 Jahre-Jubiläum in Dienst gestellt wurde. Wieder mal nicht am Bild Günter Scherer, unser Fotograf.

besten Feierstimmung wurden die Kameraden der FF Kortsch zu einem schweren Verkehrsunfall nachhause gerufen. Mit ihrem Oldtimer, einem Fiat Campagnola flitzten sie direkt zum Einsatzort an der Vinschgauer Hauptstraße oberhalb von Kortsch.

Zum Abschluss des Festtags ging es zu später Stunde noch zum Musikfest in Kortsch. Dort verbrachten wir einen gemütlichen Abend mit den Verwandten von Kurt Bayer und Günter Scherer. Montag morgens ging es nach einer kurzen Besichtigung des

FF-Hauses in Kortsch wieder zurück nach Ottensheim, mit dem Landrover huckepack am Anhänger des LFA. Der Ausflug nach Südtirol brachte uns nicht nur die Menschen und die schöne Bergwelt näher, er ermöglichte auch den Erfahrungsaustausch über die

Arbeit der Feuerwehr. Dieser Erfahrungsaustausch findet seine Fortsetzung am Freitag, den 23. November. Es kommen 15 Feuerwehrkameraden aus Kortsch auf Besuch zu uns nach Ottensheim, – ... eventuell wird an diesem Tag wieder ein Tankwagen gezogen!



Nach dem Konvoi fand die Gewinnelösung der Tombola und die Preisverleihung statt. Wir gewannen den Preis für die am weitest angereiste Gruppe – einen riesigen Renken Speck.

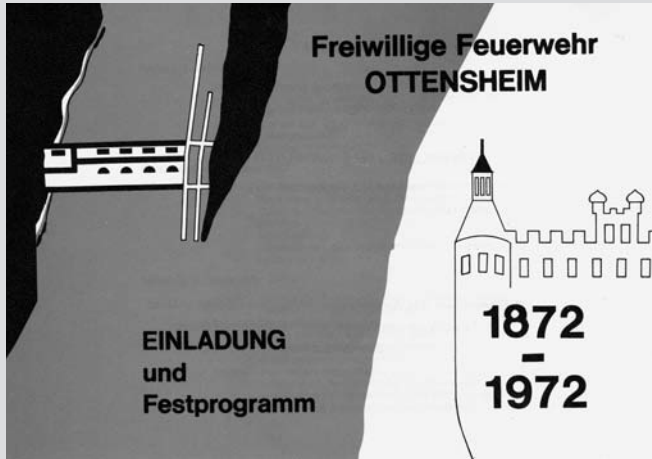


Den Abschluss unseres Wochenendes im Vinschgau machten wir beim Musikfest in Kortsch. Dort lernten wir auch die Verwandten von Günter Scherer und Kurt Bayer kennen.



## Ottensheim vor 40 Jahren

### 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ottensheim 1872 - 1972



Vom 1. bis 3. September 1972 feierte die FF Ottensheim ihr 100-jähriges Gründungsfest. Damals wurde auch unser erst im Jahre 2004 außer Dienst gestelltes TLF-A 4000 der Marke Steyr 680, geweiht. In diesen 3 Tagen wurde der Ottensheimer Bevölkerung und den Feuerwehren ein tolles Programm geboten.

#### Das Festprogramm von damals war:

- Eine Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr in Ottensheim im Pfarrheim und ein „Tag der offenen Tür“ im Zeughaus hinter der Kirche am Marktplatz
- Die Landeswasserwehr-Leistungsbewerbe in Bronze, Silber und Gold
- Ein Strandkonzert der Musikkapelle Ottensheim und anschließendes Feuerwerk mit Wasser- und bunten Lichtspielen
- Einen Feuerwehr-Naßlöschwettbewerb bei der Rodlbrücke
- Siegerehrungen am Marktplatz und Vorbeifahrt der Fahrzeuge der Feuerlösch- und Bergungsbereitschaft des Bezirks Urfahr Umgebung.



Auch im Jahre 1972 wurden schon Rundfahrten mit Kindern gemacht. Hier mit Hans Eder und dem LF-8. Auf dem Foto sind einige bekannte Gesichter, unter anderem der Präsident des TSV Ottensheim Bernhard Steiner und der Stellvertretende KDT der FF Ottensheim Klaus Mayer.

## Mit den Motorrädern unterwegs



Thomas Holzinger, Stefan Scherer, Klaus Mayer, Markus Mayer, Wolfgang Waldburger und Christoph Reisinger vor der Abfahrt zu ihrem Wochenendtrip.

Lange schon war so ein Wochenende geplant, aber immer wieder kam etwas dazwischen. Doch dann gab es einen Anlass, den wir nicht einfach sausen lassen konnten. In Spielberg gab es am Freitag, den 17. und Samstag, den 18. August die Möglichkeit, bei den KTM Test-Tagen verschiedenste Motorradmodelle zu testen.

Am Morgen des Freitag trafen wir uns am Marktplatz und los ging die Fahrt. Zuerst gemütlich mit der Fähre nach Wilhering. Dann aber zügig weiter über die Scharten nach Wels, Micheldorf und über den Phyrn nach Liezen. Von dort weiter nach St. Michael und Judenburg wo wir im Haus der Waldburgers unsere Habseligkeiten abladen konnten.

Nun ging's zum Red Bull Ring um zu testen. Selber am Ring fahren ging leider nicht, da hätten wir uns früher anmelden müssen, aber mit dem Auto X-Bow konnten die Jungs mal mit Profis mitfahren. Weiters gab es die Möglichkeit auf der Straße mit verschiedensten Motorrädern geführte Touren zu machen oder aber auch im Gelände seine Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen. Weiters konnte auf der Supermotostrecke mit den eigenen oder geliehenen Maschinen getestet werden. Auch ein Fahrersicherheitstraining des ÖAMTC wurde angeboten. Weiterer Höhepunkt war eine spektakuläre Stuntshow mit verschiedenen KTM-Motorrädern.

Geschlafen wurde dann in Judenburg, wo uns am nächsten Morgen schon Wolfagng Waldburger mit allerlei frischen Köstlichkeiten vom Bäcker versorgte. Frisch gestärkt und alles gepackt ging es nochmals zur Rennstrecke, wo unsere jungen Helden noch mit den Supermotos einige Runden düsten. Es wurde immer wärmer und so entschlossen wir uns noch am Vormittag, die Heimreise anzutreten. Es konnte aber nicht sein, dass wir auf direkten Weg Richtung Heimat fahren und so gab es eine Tour über den Präbichl nach Eisenerz und weiter in Richtung Hengstpass. Dort gab's dann noch eine Mittagsrast mit ausgezeichneten Speisen. Frisch gestärkt wurden dann die letzten Kilometer über Windischgarsten, Micheldorf, Wels und Aschach nach Ottensheim gefahren. Ein insgesamt sehr schönes Wochenende unter Kameraden, welches nach mehreren Wiederholungen schreit.



Markus Mayer und Stefan Scherer warten hier auf den Einlass zur Supermotostrecke.

## Verschiedenes

### Neugestaltung der Außenanlage rund um unser Feuerwehrhaus



Viele fleißige Hände mussten helfen, um unsere Grünanlagen rund ums Haus neu zu gestalten.

Die Außenanlage beim Feuerwehrhaus wurde im Jahr 2001 angelegt. Jährlich wurden von den Kameraden der FFO die Bodendecker und Stauden geschnitten, Unkraut entfernt, Rasen gemäht und, und, und,.....

Da die Bodendecker in den letzten Jahren sehr wucherten, wurden nach Rücksprache mit der Gemeinde und der Straßenmeisterei (ein Großteil der Böschung zur B127 gehört der Straßenmeisterei) die Böschungen zur Bahnhofstraße und zur B127 geschlägelt“.

Die Außenanlage konnte dann am 26. Mai 2012 von zahlreichen Kameraden neu gestaltet werden. Mit Baggerunterstützung wurden die Bodendecker ausgegraben, überschüssige Erde wurde entfernt und ein Bauflies wurde aufgelegt. Dann wurden kleine Buchsbäume und Gräser eingepflanzt.

Am 29.5.2012 wurde dann mit Granitbruch die gesamte freie Fläche bedeckt.

Dank an alle, die bei der Neugestaltung unserer Außenanlage mitgeholfen haben.



Franz Brandstätter ist auf dem Bagger ein Virtuose. Man glaubt kaum, wie gefühlvoll man mit schwerem Gerät arbeiten kann.



Bevor der Granitbruch aufgebracht werden konnte, wurde ein Flies ausgelegt und die neuen Pflanzen gesetzt.

Ottensheim am 11. 11. 2011

### Hochzeit von Manfred Donnerer und seiner Ingrid



Ein nicht alltägliches Datum wählten Manfred Donnerer und Ingrid Buchinger für ihre Hochzeit. Es sollte der 11. 11. 2011 um 11.11 Uhr sein (kein Faschingsscherz).

Von den Kameraden der FF Ottensheim wurde das aber nicht ganz so ernst genommen und deren Auftreten beim Standesamt war dem Datum und der Uhrzeit entsprechend, etwas seltsam. Am Abend war dann die eigentliche Hochzeitsfeier im Gasthaus zur Post, was wie eine Hochzeit begonnen hatte endete wie ein Ball mit Freunden aus früheren Zeiten mit Musik, Tanz und guter Stimmung.



Diese kunterbunte Truppe unter der Führung von Kdt. Wallnöfer gratulierte dem Brautpaar beim Standesamt in Ottensheim.



## 140. Jahreshauptversammlung

Am 23. 3. 2012 hielt die FF Ottensheim die alljährliche Jahreshauptversammlung in den Räumen des Marktgemeindeamtes ab. Kdt. Gerold Wallnöfer konnte neben der Bürgermeisterin Uli Böker und Abschnitt-Feuerwehrkommandant BR Ing. Rudi Reiter zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Am Programm standen sämtliche Berichte der Verantwortlichen, Beförderungen, auch der ausführliche Bericht des Kommandanten. Weiters wurde ein Wechsel in der Führung der Feuerwehrjugend vorgenommen. Kamerad Kurt Kainerstorfer übergab seine Funktion mit diesem Tag an Christian Krbecek. Der Kommandant dankte Kurt Kainerstorfer für seine jahrelange Tätigkeit und überreichte ihm als Geschenk eine Statue des Heiligen Florian.



Die Beförderten Nadine Wallnöfer, Dominik Leonhardt, Erich Kainerstorfer und Christoph Reisinger mit den Kommandanten.



Ebenfalls befördert wurden Josef Weissenböck, Birgit Kainerstorfer, Markus Mayer und Wolfgang Gillhofer.



Kdt. Gerold Wallnöfer bedankte sich bei Kurt Kainerstorfer für die hervorragende Jugendarbeit der letzten Jahre.

## Hochzeit von Nicole Wallnöfer und Markus Obermayr



Am 7. 7. 2012 heiratete unsere Kameradin Nicole Wallnöfer, sie ist eine der Töchter von Kdt. Gerold Wallnöfer, ihren Markus. Die Hochzeit fand in Sattledt statt, wo die beiden mit ihrer süßen Tochter wohnen. Zuerst das Standesamt und ein paar Schritte weiter ging es dann zur Kirche, wo auch die Kameraden der FF Ottensheim eintrafen. In diesem Fall gratulierte Kdt.-Stv. Klaus Mayer dem Paar und wünschte ihnen alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft. Die anschließende Hochzeitsfeier ging dann in Allhamming über die Bühne, welche von den Schwestern von Nicole, Katja und Nadine, wunderbar gestaltet wurde.



Kdt.-Stv. Klaus Mayer gratulierte im Namen der FF Ottensheim Nicole und Markus zur Vermählung.

Was etwas weh tut, ist die Tatsache, dass Nicole jetzt in Sattledt wohnt und so für uns fast nicht mehr greifbar ist.

## Neues Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim



### Patrick Aigner

Patrick Aigner wohnt seit kurzem in Ottensheim. Er war seit dem Jahr 2000 Mitglied der Feuerwehrjugend Luftenberg und ist mit 16 Jahren in den Aktivstand übergetreten. Mitglied der FFO seit Jänner 2012. Von Beruf ist er Elektrotechniker in Linz.

## Schulanfänger des Kindergartens Lerchenfeldstraße zu Besuch



Mit dem HD-Rohr des Tankwagens zu spritzen, das kann schon was, da spürt man den Wasserdruck so richtig.

Die Schulanfänger des Kindergartens Lerchenfeldstraße besuchten heuer mit ihren Betreuerinnen die FFO. Unter den Schulanfängern hat jedes Kind während den letzten Wochen des Kindergartens einen Ausflugswunsch frei und dies war einer davon.

Neben der Erläuterung der Einsatzbekleidung und der Gerätschaft veranstalteten wir ein Zielspritzen mit der Kübelpumpe. Ziel war es, mit Wasser befüllte Kunststoffflaschen von einer Bank umzuspritzen. Die Kinder versuchten sich weiters am HD des TLF und konnten die Kräfte bei höherem Wasserdruck spüren. Krönender Höhepunkt war wie immer eine Rundfahrt mit den Fahrzeugen.

## Feuerwehr-Medizinischer-Dienst

Um eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Versorgung der betroffenen Personen zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit aller Einsatzorganisationen unbedingt notwendig (Feuerwehr, Rettungsdienst, Exekutive, bzw. ergänzende Einrichtungen benötigen ständig eine kooperative Optimierung).

Einen wesentlichen Bereich stellt die organisationsübergreifende inhaltliche Kenntnis, bzw. das Wissen von notwendigen Maßnahmen dar; besonders soll hier die Bedeutung der Schnittstelle FEUERWEHR – RETTUNG betont werden.

Da es im (über)regionalen Bereich bezüglich Abgleichung und Zusammenarbeit durchwegs positive Erfahrungen gab, ist die Weiterentwicklung und Ausweitung des FMD aus rettungsdienstlicher Perspektive absolut sinnhaft; laufende personelle und inhaltliche Kontakte sind die Basis und einer Qualitätsverbesserung dienlich.

Auch aus Sicht des Notarztesdienstes kann die Grundlage des FMD die Zusammenarbeit nur fördern.

Tätigkeiten und Aufgaben des FMD bilden eine wichtige Unterstützung der rettungsdienstlichen und notärztlichen Maßnahmen; eine entsprechende Kooperation wird von uns als sehr wünschenswert erachtet.

### OA Dr. Thomas Meindl

Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin  
der Barmherzigen Schwestern  
Leiter Notarztteam NEF 3  
Leitender Notarzt

### Gerald Niedermayr

Notfallsanitäter  
Dienststellenleiter NEF 3

## Lehrgänge und Ausbildungen, die im Schuljahr 20011/12 absolviert wurden

### Strahlenmess-Lehrgang 1

Weissenböck Josef

### Lehrgang für TLF-Besatzung

Christian Krbecsek

### KDT-Weiterbildungs-Lehrgang

Wallnöfer Gerold

### Gruppenkommandanten-Lehrgang

Birgit Kainerstorfer

### Maschinisten Grundausbildung

Markus Mayer

Stefan Scherer

Christoph Reisinger

### Jugendbetreuer-Lehrgang

Christian Krbecsek

### Lehrgang KAT III

Gerold Wallnöfer

## **DANKE!**

Das Kommando der Feuerwehr Ottensheim möchte sich auch heuer wieder auf diesem Wege bei all jenen Personen bedanken die uns immer wieder, sei es durch Geld- und Sachspenden, aber auch durch ihre persönliche Arbeitsleistung, unterstützen.

### **War in diesem Jahresbericht auch für dich etwas dabei?**

Kannst du dir vorstellen selbst mitzumachen, deinen Freundeskreis durch gelebte Kameradschaft in der Feuerwehr zu erweitern, Menschen, Tiere, Sachwerte zu schützen. Dann komm doch einfach zu einer unserer Monatsübungen, diese sind immer am ersten Montag im Monat, oder schau einfach vorbei, wenn du Aktivitäten beim Feuerwehrhaus siehst.

Wir würden uns freuen, dich schon bald als Kameradin oder Kameraden dabei zu haben.

### **Impressum**

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Ottensheim  
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1  
Tel.: 07234/82222 • [feuerwehr@ottensheim.at](mailto:feuerwehr@ottensheim.at)  
**Druck:** Druckerei Walding, 4111 Walding